

# Quereinstieg, Hydrogeologe => Chemie, Physik, Erdkunde?

Beitrag von „Hygswitch“ vom 24. April 2017 19:59

Hey Leute, danke schon mal für die Antworten.

## Zitat von TequilaSunrise

Ich habe Chemie studiert und habe von dem, was Du hier schreibst, keinen blassen Schimmer. Vor allem hat das alles so ziemlich gar nichts mit Schul-Chemie zu tun. Das ist eigentlich alles, was ich Dir sagen kann: Es fällt mir schwer, aus Deinen Schilderungen ein Schulfach "Chemie" abzuleiten. Vielleicht klappt es ja mit Geographie und Physik, wobei Dir natürlich in der Geographie auch Themen wie demographische Prozesse, Metropolisierung, Strukturwandel, etc. komplett fehlen werden. Möglicherweise besteht an den Berufsschulen irgendein Bedarf für Deine Fachkenntnisse?

Das ist mir klar es waren ja auch keine Kurse an der Chemie Fakultät aber eben alles Sachen die man als angewandte Chemie sehen könnte. Wie gesagt Chemie im eigentlichen Sinne ist nicht mein großes Steckenpferd. Es geht mir hier tatsächlich viel darum was ich eben Formell angeben kann/muss. Wie sieht das aus mit den 33CP für das Zweitfach? Geht da nur was mit Fächern die Direkt bei der Chemie fakultät belegt wurden? Ich hatte ja wie gesagt ein bisschen gelesen, unter anderen gab es da den leider seit 2015 inaktiven Forenuser step, der mit einem Elektrotechnik Studium wohl ins Obas für Physik und Mathe gekommen ist, ich kann mir kaum vorstellen dass er im Studium Kurse in dieser Masse bei einer Mathematik Fakultät besucht hat, statt mathematische Kurse an der eigenen Fakultät die eben auf die elektrotechnik zugeschnitten sind. Er schrieb damals dass er wohl seine Kurse sehr genau seziert hat um darzulegen was die an Schulrelevanten Inhalten mitbringen.

## Zitat von dasHiggs

Ich würde mich an deiner Stelle nicht so sehr darauf verlassen "was du kannst", sondern was du angerechnet bekommst, denn nur darum geht es (zumindest um formell in die OBAS zu kommen).

Das ist eben meine Hauptfrage, wie sieht das für das Hauptfach im Obas aus? Es kann ja

schlecht sein dass ich da die Volle CP Zahl des Lehramtsstudiums für das Fach nachweisen muss aber irgendwelche Kriterien muss es da ja geben? Ich habe gelesen, dass recht viele Physik Obasler eben Biochemie, Biologie oder halt Chemie studiert haben, ich würde (ohne jetzt nochmal direkt nachgeschaut zu haben) all diese Studiengänge als ähnlich dicht an der Physik einschätzen wie meinen, also muss es ja eigentlich auch eine möglichkeit für mich geben da rein zu kommen.

#### Zitat von dasHiggs

Kannst du wirklich  $\geq 33$  CP Mathe nachweisen als Geologe? Das müssen schon eindeutige Mathevorlesungen sein, also eine Argumentation ala: "Naja eigentlich hab ich einen Kurs zur Diffusion von Wasserstoff an Korngrenzen belegt, aber da mussten wir die Diffusionsgleichung lösen, also zählt das zu Mathe" wird glaub ich nicht durchkommen. Da könntest du mit Physik schon eher Glück haben. Wenn du z.B. zwei bodenständige Physikvorlesungen am Anfang des Studiums hattest kannst du Glück haben, die restlichen fehlenden CP mit sowas wie Fluidodynamik vollzumachen. Hast du nur solche "Exoten" könnte es aber auch da schwer werden.

Nein Mathe bekomme ich niemals zusammen, jedenfalls nicht als Nebenfach. Ich bezog mich da mehr auf die Mathehalte des Physik - Lehramtsstudiums und wollte da nochmal meine formelle Schnittmenge mit diesem darlegen. Ich hatte bodenständig die Furz normale Physik I und II Vorlesung im ersten und zweiten Semester. Gemeinsam mit den Biochemikern sogar 14 statt 12 Wochen lang (Denke mal die Physiker bekommen das was wir die zwei wochen gemacht haben nochmal ausgewalzt in einer dedizierten Vorlesung) Ausserdem hatten wir eben das Physikalische Grundpraktikum ein ganzes Semester lang (wo ch nochmal schauen müsste was da vorkam. Ich habe jetzt nurnoch mehrere Optik Versuche im Hinterkopf) Der Rest kommt dann in Form von Geophysik und eben sonstigen Vorlesungen aber das ist ja vergleichbar mit den abgefahreneren, 'esoterischeren' Physik Sachen die im Physik Studium drin sind, aber eben nicht viel mit Schulphysik zu tun haben. Daher denke ich mal, dass es schon drin sein sollte solche Sachen eben als Physik anzurechnen. Vorlesungen wie Mechanik bei meinem Ingi Prof, wo Mohrsche Spannungskreise gelernt wurden. Das sind ja auch unverdünnte Physik Basics. Oder sowas wie Geophysik wo Verfahren wie Georadar natürlich mit ihren physikalischen und mathematischen Grundlagen behandelt wurden, würde mir wie Hohn vorkommen wenn man sowas nicht nehmen könnte.

#### Zitat von dasHiggs

Und zu der rein fachlichen Seite, die du bei deiner Argumentation ja stark in den Vordergrund stellst: Mach dir da mal keine Sorgen, ich selbst habe als Physiker viel mit Geologen zusammengearbeitet und denen würd ich Mathe, Physik und Chemie locker zutrauen 😊

Danke für die Blumen, die meisten sollten das auch. 😊 Der Hauptteil der Arbeit als Lehrer geschieht ja nunmal am Schreibtisch in der Vor- und Nachbereitung. Auch ein Lehramtsstudierender, der gerade anfängt, wird ja nicht mehr alles ganz taufisch im Kopf haben (denke ich mal) und sich nochmal einlesen müssen, wenn ihm Unterrichtsblöcke erstmals begegnen im Referendariat.

#### Zitat von dasHiggs

Erdkunde kann ich aber nicht beurteilen, das hat meiner Meinung nach als Schulfach nicht sehr viel mit Geologie gemein (Da ist die größte Gemeinsamkeit wahrscheinlich das Präfix "Geo"!)

Das ist ja die Crux, wir haben gar nicht viel mit Erdkunde gemein. Hauptsächlich halt mit GIS und Geodäsie. Formell ist das ja alles Geographie. Da bei uns Geologie/Mineralogie/Geophysik und Geographie als einzelne Institute gemeinsam die Geowissenschaften Fakultät bilden, hatte ich diese Sachen auch alle bei den ordentlichen Geografie-Profis selbst, im Hause. Genauso wie Bodenkunde. Das hat alles aber nicht viel mit Schulerdkunde zu tun. Die finde ich bei mir vielleicht in homöopathischen Dosen noch da, wieder wo bei uns eben ein bisschen geografisch, soziologische Zusammenhänge ins Studium einfließen. Sachen wie Errechnung des Georisikos durch Vulkanismus oder Überflutungen. Oder wenn es um Planung von Abraumhalden oder Minengeländen ging, da kamen dann Raumordnungs-Basics mit rein.

Ich erwäge Erdkunde überhaupt als Unterrichtsfach, da rein didaktisch Physik und Chemie schon in einer ähnlichen Sparte mit vielen Gemeinsamkeiten sitzen, was bei Erdkunde eben nicht der Fall ist. Eine Tatsache, die den Beruf mittelfristig sicher interessanter macht. Ich muss halt auch sagen, dass ich einer dieser fürchterlichen Menschen bin, die das Humboldtsche Bildungsideal schätzen. Und zwar die altmodische Variante, wo das noch nicht nur hieß, Bildung und Forschung unter einem Dach. Und mich eben auch gern mit geisteswissenschaftlichen Themen auseinander setze. 😊 Ich weiß, komisch für einen Post Bologna-Studierenden.